

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport
vom 06.12.2023

**Top 6 Haushaltskonsolidierung Maßnahme Nr. A1.30 (lt. BV 2023/030-1)
Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30 unter Berücksichtigung der vorliegen-
den Anträge
BV/2023/165**

Herr Rothe teilt mit, dass die BV für die SPD-Fraktion in die richtige Richtung geht, aber ohne konkrete Zahlen wieder nur ein provisorischer Beschluss möglich ist. Die SPD-Fraktion spricht sich für die externe Spielplatzplanung aus und wäre aufgrund der Haushaltslage bereit, die Umsetzung auf 2024/2025 zu schieben.

Zu der Beschlussvorlage erläutert Frau Binge, dass drei Varianten vorgeschlagen werden. Die erste Variante ist die externe Spielplatzplanung für 60.000 €, Variante 2 mit Kosten in Höhe von 20.000 € und der Beteiligung des Kinderparlaments und des Jugendbeirats, ist die Variante, die aus den drei Anträgen aus dem letzten BKS entstanden ist. Variante 3 ist dann die ganz kleine Lösung mit einer QR-Code-Auswertung und „Bordmitteln“, hierbei würde es sich aber nicht um eine Spielplatzplanung handeln.

Für die Fraktion Die Grünen teilt Frau Heyer mit, dass ihre Fraktion, mit folgenden 3 Änderungen, für Variante 2 stimmen würde:

- Beteiligung der Spielplatzpaten,
- die Zahl 15 wird aus der BV gestrichen um sich einen Spielraum bei der Anzahl der zu streichenden Spielplätze zu erhalten und
- einem Kostencontrolling des Bauhofes, wie hoch die Kosten für jeden einzelnen Spielplatz sind um das Einsparpotenzial abschätzen zu können.

Herr Fresch findet, dass der Standpunkt der CDU-Fraktion in der BV nicht wiedergegeben wird. Bei der aktuellen Haushaltslage kommt eine externe Vergabe für 60.000 € nicht in Frage. Die CDU spricht sich ebenfalls für Variante 2 aus und würde aber die Anzahl der Spielplätze drin lassen, um eine grobe Richtung zu haben.

Frau Binge erläutert, dass sie, in Vertretung für Herrn Heller, mit Frau Dreessen die BV erstellt hat. Eine Beteiligung im Zuge der normalen Arbeit, auch durch einen QR-Code, ist durch Frau Dreessen möglich. Eine umfängliche Beteiligung durch z.B. das Kinderparlament und den Jugendbeirat kann, neben der normalen Arbeit, nicht geleistet werden. Eine richtige Spielplatzplanung kann von der Verwaltung nicht realisiert werden. Zu dem Kostencontrolling kann sie leider keine Angaben machen, sie bietet an, sich darüber zu informieren.

Nach einer regen Diskussion zu den oben genannten Änderungswünschen entscheidet man sich mehrheitlich, für den folgenden Beschlussvorschlag.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Wedel beschließt, dass zur Entscheidungsfindung für die Schließung von 15 Spielplätzen folgende Sachverhalte ermittelt werden:

- Datenerhebung der potenziellen Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im jeweiligen Umkreis der Spielplätze
- Quantitative QR-Code-Abfrage auf den Spielplätzen mit Hilfe geschlossener Fragen zur Nutzungshäufigkeit
- Beteiligung des Jugendbeirates, des Kinderparlaments und der Spielplatzpaten
- Kostencontrolling des Bauhofs, das Aussage über die laufenden Kosten jedes Spielplatzes in Wedel trifft.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja / 2 Nein / X Enthaltung

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 08.11.2023

**Top 11 Haushaltskonsolidierung
Maßnahme Nr. A1. 30 (lt. BV 2023/030-1)
Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30
BV/2023/109**

Die Fraktionen erläutern ihre Anträge kurz. Im Anschluss verliest der Jugendbeirat eine Stellungnahme des Kinderparlaments und schließt sich der Meinung des Kinderparlaments an. Herr Maas schließt sich der Meinung ebenfalls an und weist auf die gesetzliche Verpflichtung nach § 47 f GO hin, dass das Kinderparlament an solchen Entscheidungen beteiligt werden muss, bevor durch eine BV Fakten geschaffen werden.

Herr Baars weist darauf hin, dass sich im UBF durch Kinder- und Elternstimmen eine eindeutige Entwicklung abgezeichnet hat. Er schlägt vor die Anträge der SPD und der Grünen zu kombinieren, indem man den Antrag der Grünen mit dem Inklusionsgedanken ergänzt.

Frau Kärger bemängelt bei der Beschlussvorlage die fehlende Transparenz und das Einbeziehen der betroffenen Gruppen wie z.B. die Nachbarschaft und das Kinderparlament.

Auf Nachfrage beim Bauhof können die Kosten pro Kinderspielplatz nicht ausgewiesen werden. Sie stellt den Auftrag an die Verwaltung mitzuteilen, wieviel Aufwand/Kosten auf die einzelnen Spielplätze entfallen. Aufgrund einer Pauschalsumme von 38.000 € kann eine solche Entscheidung nicht getroffen werden.

Frau Garling merkt an, dass sie die Diskussion sehr begrüßt und schlägt vor Kriterien festzulegen, nach denen die Spielplätze bewertet werden.

Zu dem Gedanken einer Spielleitplanung erläutert Frau Dreessen dass z.B. die Städte Itzehoe und Schleswig ein externes Gutachten haben erstellen lassen. Bei einer Spielleitplanung wird das gesamte Stadtgebiet betrachtet unter anderem Brachflächen, potentielle Spielflächen und die Aufenthaltsqualität der einzelnen Spielplätze für verschiedene Personengruppen wie Kinder, Eltern oder die Nachbarschaft. Eine Spielleitplanung für Wedel würde ungefähr 50.000 € kosten und ist von ihr und den Kollegen*innen aus der Stadt- und Landschaftsplanung nicht zusätzlich zu ihrer Arbeit zu leisten.

Herr Fresch lehnt eine externe Spielleitplanung ab, da es nach der Bewertung ebenfalls zu Spielplatzschließungen kommen kann und die Kosten sich damit verdoppeln würden.

Nach einer Diskussion, in der man sich nicht auf einen Konsens der Anträge einigen kann, schlägt Frau Binge vor, eine neue BV zu erstellen.

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen eine neue Beschlussvorlage, unter Berücksichtigung der eingereichten Anträge und der Stellungnahme des Kinderparlaments, zu erstellen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Beschlussvorlage, unter Berücksichtigung der eingereichten Anträge und der Stellungnahme des Kinderparlaments, zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

11 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

**Antrag zur Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Kultur & Sport am 8. November 2023
Ausschusses für Umwelt, Bauen & Feuerwehrangelegenheiten am 9. November 2023**

Beschlussvorlage BV/2023/109 „Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30“

Die CDU-Fraktion beantragt abweichend von der Beschlussvorlage folgenden Beschluss zu fassen:

Mit dem Ziel, die Anzahl der Spielplätze in Wedel zu reduzieren, wird innerhalb der Verwaltung (FB Bauen und Umwelt mit Beteiligung des Bauhofs sowie FD Kinder, Jugend und Familie nebst Spielplatzpaten und Kinderparlament) ein prägnantes Spielplatzkonzept erstellt und den zuständigen Gremien vorgelegt.

Begründung:

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung ist als Maßnahme die Reduzierung von 45 auf 30 städtische Spielplätze vorgeschlagen worden. Dem Ziel, die Anzahl zu verringern, fühlen wir uns weiterhin verpflichtet, auch um dem Wunsch nach größeren und attraktiveren Spielflächen nachkommen zu können, ohne die Versorgung in der Fläche außer Acht zu lassen.

Bevor einzelne Spielplätze geschlossen werden, soll hausintern unter Beteiligung der relevanten Fachabteilungen und Ehrenamtlichen (Kinderparlament und Spielplatzpaten) zunächst ein Spielplatzkonzept entwickelt werden. Dieses dient in der Folge als Faktenbasis für die Erreichung einer Platzanzahlreduzierung. Es soll neben einer Bewertung des baulichen Zustands auch das Spielgeräteangebot, die Lage der Plätze in der Stadt und die privaten Spielplätze in größeren Wohnanlagen (Bestand und Neubau) enthalten sowie berücksichtigen, inwieweit Spielplätze perspektivisch (im haushälterischen Rahmen) inklusiv ausgestattet zu Orten für alle Kinder werden können.

Mit freundlichen Grüßen und Dank

Anja Lembach
Fachsprecherin BKS

Torben Wunderlich
Fachsprecher UBF

Fraktionsvorsitzende
Julia Fisauli-Aalto
Haidbrook 52
22880 Wedel

jfisauli@cdu-wedel.de
www.cdu-wedel.de

stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Jan Lüchau
Torben Wunderlich
fraktion@cdu-wedel.de

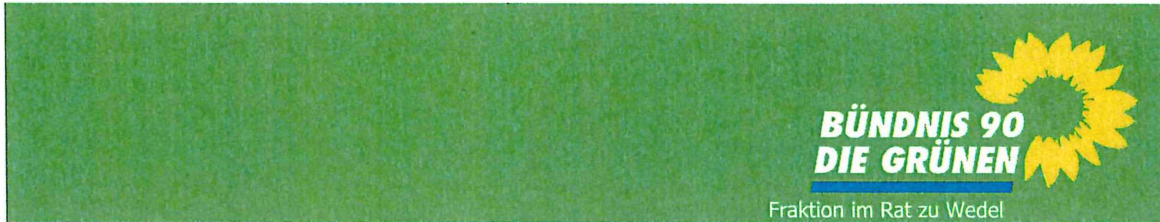
Stellungnahme des WKP bezüglich Spielplatzschließungen



In der zur Debatte stehenden Beschlussvorlage für den BKS und den UBF wird eine Schließung von zunächst 5 Spielplätzen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Wedels gefordert. Wir vom Wedeler Kinderparlament sprechen uns klar gegen diese Beschlussvorlage aus und fordern einen Stopp der politischen Debatte um Spielplatzschließungen. Wir erkennen zwar die Notwendigkeit von Einsparmaßnahmen im Bereich des städtisch zu unterhaltenden Spielraumes an, jedoch fordern wir in diesem Prozess mehr Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sowie eine valide, nachvollziehbare Argumentation für die zu schließenden Spielplatzstandorte z.B. im Rahmen einer Spielleitplanung.

Da die Entscheidung auf alle, die Wedels Spielraum aktiv nutzen, direkten Einfluss hat, sind wir davon überzeugt, dass die Öffentlichkeit unverzüglich über die Kriterien der Standortentscheidung informiert werden sollte. Dabei sollten die Kriterien nicht nur öffentlich einsehbar sein, sondern in einer Pressemitteilung für die Öffentlichkeit aufbereitet werden.

Da unserer Auffassung nach die Faktoren, die einen Spielplatz als zu schließen deklarieren, bisher sehr willkürlich sind, fordern wir ein Aussetzen der politischen Debatte um Spielplatzschließungen und eine darauffolgende Neubewertung der Spielplätze im Rahmen einer Spielleitplanung unter Beteiligung von Kindern (und Jugendlichen). Diese würde unter externer Leitung stattfinden, wie sie beispielsweise die Stadt Itzehoe auch schon durchgeführt hat. Mit dieser Entscheidungsgrundlage kann dann die politische Debatte um Spielplatzschließungen aufgenommen werden. Nur so können alle Seiten im Entscheidungsprozess mit einbezogen und transparente und nachvollziehbare Entscheidungen gefällt werden.



Antrag der Grünen Fraktion zur Haushaltskonsolidierung, Maßnahme Nr. A1. 30 (lt. BV 2023/030-1) Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30, zunächst Rückbau von fünf Spielplätze (Anmerkung: in Wedel gibt es 44 Spielplätze), UBF 14.09.23, HFA 18.9.23, Rat 28.9.23

- 1. Die vier Spielplätze am Rebhuhnweg, Hellgrund, Rotdornweg, Vogt-Körner-Straße bleiben erhalten und werden nicht rückgebaut**
- 2. Zum Spielplatz Reepschlägerstraße:**
 - a. Es verbleiben mindestens die TT-Platte und die Bänke.**
 - b. Es wird die Nachbarschaft z.B. über einen QR-Code zum Spielplatz befragt.**
 - c. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob eine Öffnung zwischen Spielplatz Reepschläger Straße / Reepschlägerhaus möglich ist.**
- 3. Die Stadt- und Jugendpflege wird gebeten, im Netzwerk um eine Patin/Paten für den Spielplatz Vogt-Körner-Str. zu werben.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Spielplatz-Konzept sowie eine Spielleitplanung für Wedel zu erstellen, u.a. unter Einbeziehung des Kinderparlamentes, Schulen und Kitas in den Spielplatz-Einzugsgebieten sowie der dortigen Nachbarschaft.**
- 5. Im Bauhof wird ein Kosten-Controlling eingeführt, das Aussage über die laufenden Kosten jedes der 44 Spielplätze in Wedel geben kann.**

Begründung:

Entgegen des Ratsbeschlusses vom 11.5.23 wurden keine Gespräche mit den Betroffenen (Nachbarschaft Spielplätze, Kitas, Schulen) geführt. Das Kinderparlament wurde nicht eingeschaltet. Das ist ein Verstoß gegen die Kinderrechte auf deren Einhaltung Politik und Verwaltung Wert legen sollten. Das Kosten-Controlling für die 44 Spielplätze ist mangelhaft. Die BV basiert auf Kostenschätzungen. Anders als die Verwaltung in der Verwaltungsempfehlung behauptet, werden die Spielplätze Rebhuhnweg, Hellgrund, Rotdornweg und Vogt-Körner-Straße definitiv genutzt.

Wir sind die Spielplätze abgefahren und haben Flyer zur geplanten Beschlussfassung aufgehängt. Bei den Spielplätzen haben wir deutliche Gebrauchsspuren vorgefunden. Einzige Ausnahme bildet der Spielplatz Reepschlägerstraße, der stark vernachlässigt wirkt, auch weil seit Monaten kein Gras gemäht worden zu sein scheint.

Aus der Nachbarschaft gab es zum Spielplatz Rebhuhnweg eine deutliche Rückmeldung der Anwohner*innen zum Erhalt des Spielplatzes: Der Spielplatz wird u.a. von Familien aus der Nachbarschaft sowie von Schulkindern der Moorwegschule genutzt und verfügt über einen Spielplatzpaten. Wir haben auch bei der Albert-Schweitzer-Schule nachgefragt: Der Spielplatz „Hellgrund“ wird durch die Schule regelmäßig genutzt. Aktuell zusätzlich auch wegen Umbauten in der ASS-Schulsporthalle stellt der Spielplatz Hellgrund eine wichtige Alternative für Aktivitäten dar. Die AWO-Kita „Hanna Lucas“ in der Pulverstraße nutzt den Spielplatz Hellgrund ebenfalls regelmäßig und wünscht sich dringend den Erhalt des

„Abenteuerspielplatzes“. Aus unserer Sicht hätten die Schulen und Kitas aus den Einzugsgebieten der Spielplätze selbstverständlich in diese Entscheidung mit einbezogen werden müssen, so wie im Rat beschlossen!

Am Spielplatz Rotdornweg gibt es u.a. eine gemauerte Wasserschnecke mit Pumpe, die diesen Spielplatz sehr attraktiv macht – Gebrauchsspuren sind eindeutig.

Der Spielplatz Vogt-Körner-Straße liegt zwischen Wohnblöcken und dient ganz offensichtlich als Treffpunkt und Spielmöglichkeit für die Nachbarschaft. Im Straßenzug wohnen viele Familien, die auf ein fußläufiges, kostenfreies Angebot angewiesen sind. An dieser Stelle möchten wir gerne noch einmal auf das bisherige Oberziel und Handlungsfeld unserer Stadt hinweisen: „Die Stadt sorgt für eine soziale Infrastruktur zur gesellschaftlichen Teilhabe möglichst aller Einwohner.“

Zum von der Verwaltung „geschätzten“ Einsparungspotenzial: Es handelt sich bei den von der Verwaltung in der BV angegebenen rund 38.500 Euro um einen rein geschätzten Betrag. Eine fundierte Kostenrechnung für jeden der 44 Spielplätze in Wedel kann – wie schon in 2017 – nicht vorgelegt werden, da bislang kein Controlling für dieses Produkt bzw. im Bauhof eingeführt wurde.

Zusätzlich fehlt bei dieser BV die aktuelle statistische Erhebung der Kinder im Alter von 6-12 Jahren im Umkreis der Spielplätze (200 m und 700 m), die uns 2017 für die Einsparung von sieben Spielplätzen für eine bessere Beurteilung im BKS vorgelegt wurde. Auch 2017 resultierte kein Beschluss zur Schließung der sieben vorgeschlagenen Spielplätze (darunter Rebhuhnweg), weil es keine fundierte Kostenrechnung gab und die Nutzung durch Protest von Bürger*innen eindeutig nachgewiesen war. Damals haben wir im BKS die Einführung von Spielplatzpaten beschlossen, die sich bis heute für „ihre“ Spielplätze engagieren, Familien einbinden und zur Frequentierung beitragen.

Falls also im UBF ein Rückbau beschlossen würde, würde dieser auf Basis geschätzter Einsparungen und ohne irgendeine Beteiligung der Kinder erfolgen. Ein Einschnitt dieser gesellschaftlichen Reichweite sollte aber nur unter Beteiligung des Kinderparlamentes, der Nachbarschaft, der Schulen und Kitas sowie fundierter Kostenrechnung erfolgen – dies ist definitiv nicht geschehen. Deswegen spricht sich die Grüne Fraktion gegen diese schlecht ausgearbeitete Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung aus, die in dieser vorgelegten Form sicher nicht dem Ratsbeschluss aus Mai 2023 folgt.

Wir fordern die Erstellung einer Spielplatzleitplanung mit u.a. Beteiligung des Kinderparlamentes sowie die zwingende Einführung eines Spielplatz-Kostencontrollings für den Bauhof.

Wir wünschen uns, dass die Kleinsten in unserer Gesellschaft sowie unsere Familien stärkere Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten, insbesondere nach der Pandemie.

Petra Kärger, für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Änderungsantrag zu Pkt. Ö 5.6 der TO des Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschusses vom 14.09.2023 der SPD Fraktion, hier Reduktion der Spielplätze von 45 auf 30, BV 2023/109.

Zu 3. Der Rückbau erfolgt so, dass der Spielplatz dann als Bolzplatz genutzt werden kann, in Abstimmung mit dem UBFA.

Neu 4. Die Verwaltung wird aufgefordert bis zu den HH- Beratungen 2024 für die verbleibenden Kinderspielplätze ein Konzept vorzulegen in dem Zeitplan und Kosten für einen inklusionsgerechten Umbau der Spielflächen dargestellt ist.

Der Ausschuss beschließt dann, welcher Spielplatz in welcher Reihenfolge umgestaltet werden soll.

Neu 5. Vor den jeweiligen folgenden HH- Beratungen wird der Ausschuss von der Verwaltung über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und entscheidet ggfls. über die anschließenden Maßnahmen.

Die SPD-Fraktion Wedel

Wolfgang Rüdiger und Gerrit Baars

